

Kongressbericht zur Jahrestagung der DGHO 2025

Verfasser: Dr. med. Ulrich Kaiser, Klinik und Poliklinik für Innere Medizin III, Universitätsklinikum Regensburg

Veranstaltung: Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (DGHO) 2025 in Köln

Datum: 29.10.2025

Die diesjährige Jahrestagung der DGHO stand erneut im Zeichen des interdisziplinären Austauschs und der dynamischen Entwicklungen in der onkologischen und hämatologischen Forschung. Mit 6.800 Teilnehmenden, 825 eingereichten Abstracts, 271 Sitzungen, 1.447 Präsentationen und 520 Postern stellte die Veranstaltung – wie bereits im Vorjahr – erneut einen großen Erfolg dar.



Im Rahmen der Veranstaltung zeigte sich deutlich, dass die personalisierte Medizin weiterhin im Zentrum der wissenschaftlichen und klinischen Diskussion steht. Ebenso hervorzuheben sind die Fortschritte in der molekularen Diagnostik, die zunehmend in den klinischen Alltag integriert werden und eine immer präzisere Therapiestratifizierung ermöglichen.

Ein Schwerpunkt lag auf der Implementierung neuer immuntherapeutischer Ansätze, insbesondere im Bereich der bispezifischen Antikörper und CAR-T-Zell-Therapien. Neben eindrucksvollen Studienergebnissen wurden auch praktische Herausforderungen – etwa Toxizitätsmanagement, Patientenselektion und ökonomische Aspekte – kritisch diskutiert. Auch der Bereich der digitalen Medizin stellte einen weiteren Schwerpunkt mit hohem Diskussionsanteil der Teilnehmer dar.

Die Arbeitskreissitzungen boten erneut eine hervorragende Plattform für den fachspezifischen Austausch. Ergänzend zu den Arbeitskreissitzungen wurde in diesem Jahr erstmals ein eigener Präsentationsbereich eingerichtet, in dem die einzelnen Arbeitskreise ihre Aktivitäten anhand von Postern vorstellten. Die „Arbeitskreis-Sprechstunde“ ermöglichte dabei einen direkten und unkomplizierten Austausch mit den jeweiligen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern.

Neben den zahlreichen Sitzungen präsentierte das Posterforum eine beeindruckende Vielfalt an translationalen, experimentellen und klinischen Forschungsprojekten. Die Bandbreite der präsentierten Themen reichte von experimentellen und klinischen Arbeiten bis hin zu digitalen Projekten im Bereich der Hämatologie und Onkologie. Besonders erfreulich war die aktive Beteiligung junger Kolleginnen und Kollegen, die ihre Forschungsprojekte in einem professionellen Umfeld vorstellen und wertvolles, förderndes Feedback erhalten konnten.

Auch der fest integrierte Studierendentag der DGHO Jahrestagung war erneut ein großer Erfolg. Unter dem Motto „Faszination Hämatologie und Onkologie“ erhielten Medizinstudierende und junge Ärztinnen und Ärzte die Möglichkeit, praxisnah Einblicke in das Fachgebiet zu gewinnen. Besonders die Darstellungen der individuellen Karrierewege erfolgreicher Professorinnen und Professoren sowie die Erfahrungsberichte erfahrener Medizinerinnen und Mediziner mit ihren jeweiligen Herausforderungen wurden von den Teilnehmenden äußerst positiv aufgenommen.

Erfreulich ist, dass die Nachwuchsförderung zunehmend in den Fokus rückt – nicht nur in Form von Stipendien und Mentoring-Programmen, sondern auch durch eine offene, kollegiale Diskussionskultur zwischen erfahrenen Fachärztinnen/Fachärzten und Studierenden.

Insgesamt hat die DGHO-Jahrestagung 2025 eindrucksvoll gezeigt, wie schnell sich das Fachgebiet weiterentwickelt und wie wichtig der kontinuierliche Austausch zwischen Forschung und klinischer Praxis ist.

Die Jahrestagung bot somit eine gelungene Mischung aus wissenschaftlicher Exzellenz, praxisrelevanter Fortbildung und lebendigem Austausch. Sie unterstrich eindrucksvoll, dass der Fortschritt in der Onkologie nur durch interdisziplinäre Zusammenarbeit und kontinuierliche wissenschaftliche Neugier möglich ist. Die weitere Entwicklung dieses Fachbereichs bleibt daher mit Spannung abzuwarten und wir freuen uns auf die nächste Jahrestagung 2026 in Wien.